

S
W
p **is**
iano

newart
music
contrapunkt

swiss piano

See Siang Wong, Klavier

Werke von Rudolf Kelterborn, Bruno Karrer, Hans Ulrich Lehmann, René Wohlhauser, Xavier Dayer und Mathias Steinauer

Freitag, 5. Dezember 2014, 20.00 Uhr
Pfalkeller St.Gallen

«Swiss Piano» mit See Siang Wong, Piano

Aus dem Vorwort zum Projekt «Swiss Piano»

Zu meiner grossen Freude darf ich Ihnen ein kleines Compendium der Neuen Schweizer Klaviermusik präsentieren mit Werken, die zwischen 2001 und 2014 für mich komponiert wurden. Zeitgenössische Kunst hat mich immer bereits als Kind fasziniert. Ich kann mich noch gut erinnern, dass mein Onkel – selbst auch Kunstmaler – mich schon als kleiner Bub mitgenommen hat in zahlreiche Museen der Gegenwartskunst (wir sind durch ganz Holland gereist) und ich die abstrakten Bilder stundenlang angeschaut habe. Ebenso gilt dies für die Neue Musik, die Interpretationsfragen gemeinsam angehen zu können, waren alles Beweggründe, mich intensiv mit Neuer Musik zu befassen. Zeitgenössische Musik ist uns allen nah, da sie in der heutigen Zeit geschrieben ist und die Komponisten uns mit ihrer Musik das ausdrücken möchten, wie sie selbst die heutige Zeit erleben. Die fast 30 Kompositionen (von denen das heutige Programm einen Querschnitt gibt) sind alles sehr persönliche Arbeiten geworden, die den Fantasiereichtum und die Vielschichtigkeit dieser Musik aufzeigen und uns so auf eine spannende Reise in neue Klanglandschaften schicken. Viel Hörvergnügen!

See Siang Wong

«...Dass daraus nationaler Chauvinismus resultiere, ist gewiss nicht zu fürchten. Schon gar nicht, wenn der Urheber des Projekts ein niederländischer Pianist chinesischer Abstammung ist, der in der Schweiz biographische Wurzeln geschlagen hat und weltweit konzertierend tätig ist, höchst erfolgreich auch im traditionellen Repertoire...»

Michael Eidenbenz,

Leiter des Departements Musik der ZHdK

Rudolf Kelterborn

Klavierstücke Nr. 3 und 5

aus Klavierstücke 1–6 (2001–2004)

Mit den Plänen für einen Zyklus von Klavierstücken habe ich mich während vielen Jahren beschäftigt – ich stellte das Projekt immer wieder zurück, weil ich mir nicht zutraute, meinen eigenen (in diesem Falle besonders hohen) Ansprüchen gerecht zu werden. Klavierstück 3 «Nachtstück mit Coda»: Eine dunkel bedrohliche, zum Teil dramatische Nachtmusik wird durch eine ekstatisch helle Coda sozusagen relativiert. Klavierstück 5 «blurred»: Dieses Stück stellt an die Interpretin oder den Interpreten vielleicht die grössten technischen Anforderungen. Der Titel bedeutet «unscharf, verwischt, verschwommen, verwackelt» und als Ausführungshinweis heisst es in der Partitur: «pppp bedeutet so leise wie irgendwie möglich. Wenn vereinzelte Töne nicht ansprechen, ist das in Kauf zu nehmen». Es ist fast durchgehend mit dem linken Pedal «a una corda» und «flüchtig» zu spielen.

Bruno Karrer

Helle Seelen ohne Saum (2013)

‘Sie haben alle müde Munde und helle Seelen ohne Saum. Und eine Sehnsucht (wie nach Sünde) geht ihnen manchmal durch den Traum.’ Das Stück ist eine Umarbeitung meiner 5 Lieder für Stimme und Klavier nach Engel-Texten von Rainer Maria Rilke für Klavier solo. Die Phantastik dieses irrealen und schier grenzenlosen Projektionsraums, wie die manchmal ans rein Musikalisch grenzende Sprache Rilkes selber, waren mir reiche Inspirationsquelle. Dieses rein Musikalische bekommt in der Klaviersolo-Fassung natürlicherweise besondere Akzentuierung, wenn auch da und dort die sprachliche Herkunft durchaus wirksam bleibt. (die zugrundeliegenden Gedichte Rilkes:

Die Engel / Der Engel / Nächtens will ich mit dem Engel reden / Siehe, Engel fühlen durch den Raum / Ach aus eines Engels Fühlung falle)

«Swiss Piano» ist ein zeitgenössisches Musik-Projekt welches im Jahr 2009 vom Meister-Pianisten See Siang Wong gegründet wurde. Ein Querschnitt aus den bislang über 30 Klavierwerken die im Rahmen dieses Projekts entstanden sind.

Hans Ulrich Lehmann

Klavierstück 2009 (2009)

Leider ist der originale Werkkommentar zum Klavierstück 2009 verschollen. Allerdings ist ein enger Bezug mit den drei kurzen Miniaturen (CD 3) sichtbar. Lehmann hat seine eigene Musik wie folgt umschrieben, was auch auf das Klavierstück 2009 zutrifft: «Ich schreibe eine vorwiegend stille, verhaltene Musik, die zum genauen Zuhören zwingt, zum Hinhören auf Details, auf feine Veränderungen und Differenzierungen des Klangs. Es ist eine sich mehrheitlich langsam entwickelnde Musik, fern von jeglichen Konstruktionsschemata, eine Musik, die umso mehr auf innere Intensität und Ausdruck bedacht ist.»

René Wohlhauser

Morphologia – Polyphonia (2011)

Im ersten Teil des Stückes wird durch verschiedene Gestalten, Figuren und Schichten sozusagen eine eigene pianistische Morphologie entwickelt. Im zweiten Teil erfolgt die Polyphonisierung dieser morphologischen Elemente durch die temporale Verschiebung und Neukombination musikalischer Zeitquanten und Zeitschichten in gegensätzlichen Zeitrichtungen, die jeweils zur Mitte eines Tempofeldes hinstreben. Im dritten Teil wird das Prinzip beibehalten, aber in sich gewendet, so dass die noch fehlenden musikalischen Zeitquanten in umgekehrter Zeitrichtung von der Mitte des jeweiligen Tempofeldes ausgehend an seine Ränder auseinanderlaufen. Dadurch vollzieht sich eine Fragmentarisierung der Gestalten und Phrasen als Versuch, eine neue Struktursemantik zu gewinnen.

Xavier Dayer

Cantus 1 (2014)

Ich näherte mich in diesem Stück dem Klavier in der Art der Vokalpolyphonie, daher auch der Name «Cantus». In diesem Sinn überlagere ich oft zwei kontrastierende musikalische Themen entlang einem harmonischen Hintergrund, der alle Register des Klaviers einschliesst.

Der Wechsel zwischen hohen vokalen Melodielinien und den toccataartigen pianistischen Figuren vermittelt die Idee eines theatralischen Dialogs.

Mathias Steinauer

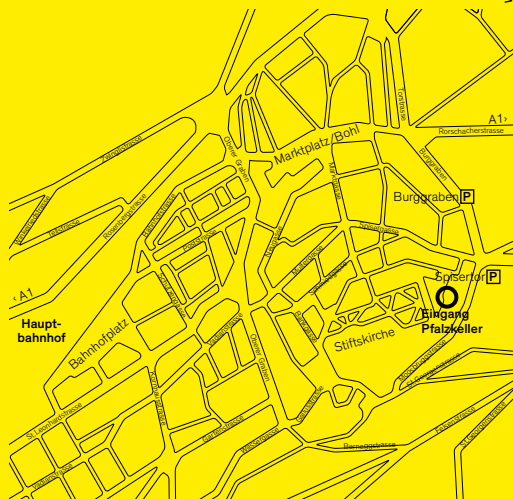
kurzkurz© Live at Carnegie op. 24 (2009)

Ein monochromes «shanzhai*-rezital» in Form eines Vexier-Clips. Ein chinesischer Markenartikel** erklingt als shanzhai-Raubkopie: kalkulierter Pfusch aus einem kleinen Bergdorf, hergestellt in einer Manufaktur der südlichsten Provinz der Schweiz. Bleibt zu hoffen, dass weder das Werk noch der Pianist vom chinesischen Zoll eingestampft werden. Jedwedes Interpretieren des Werkes und Imitieren von See Siang Wong ist untersagt und wird strafrechtlich verfolgt.

* Shanzhai: in China greift eine dem Raubkopie-Wesen anverwandte volkstümlich-ironische Subkultur wider die Mächtigen um sich. Durch technische und ästhetische Modifikation erhält das Kopierprodukt eine eigene Identität. So hat die auch in China verrufene Imitations-Industrie unverhofft ein kreatives Nebenprodukt hervorgebracht: subversive Pfusch-Kopien voller Ironie und schwarzem Humor.
** gemeint ist natürlich Lang Lang, der «Piano-Super-Star» aus China.

See Siang Wong, geboren 1979 in Arnhem (Niederlande).

Klavierstudium bei Marjès Benoit, Homero Francesch und Bruno Canino. Debütierte als Zwölfjähriger mit dem holländischen Rundfunk Orchester. Seither haben ihn Konzerte an zahlreiche renommierte Häuser in über 30 Länder Europas, Asiens, Amerikas, des mittleren Mittleren Ostens sowie nach Australien gebracht. Gastiert regelmässig an bekannten internationalen Musikfestivals. Konzerte mit hochkarätigen Dirigenten wie Pierre Boulez, Ralf Weikert, Howard Griffiths sowie Zusammenarbeit mit bedeutenden zeitgenössischen Komponisten wie Emmanuel Nunes, Marco Stroppa, James Dillon und Jonathan Harvey. Gründer von «Swiss Piano». Aufnahmen für Rundfunk- und Fernsehanstalten und zahlreiche CD-Produktionen (Sony Classical, RCA, DHM, Decca, Deutsche Grammophon, Novalis, Guild u. a.). Seit 2002 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. Erteilt Meisterkurse im In- und Ausland.



Programm

Rudolf Kelterborn (*1931)
Klavierstücke Nr. 3 und 5
aus «Klavierstücke 1–6» (2001–2004)

Bruno Karrer (*1956)
Helle Seelen ohne Saum (2013)

Hans Ulrich Lehmann (1937–2013)
Klavierstück 2009 (2009)

René Wohlhauser (*1954)
Morphología – Polyphonia (2011)

Xavier Dayer (*1972)
Cantus 1 (2014)

Mathias Steinauer (*1959)
kurzkurz© Live at Carnegie op. 24 (2009)

Billette

An der Abendkasse
erhältlich (kein Vorverkauf).
Eintritt 30.– /
Mitglieder 20.– /
Kinder, Lehrlinge,
Studenten, Arbeits-
und Mittellose 5.–

Vorschau

Freitag, 23. Januar 2015
20.00 Uhr
Tonhalle St.Gallen

diferencias
Blockflötenensemble
diferencias,
Ltg. Conrad Steinmann

Neue Musik wird in
Beziehung zu Alter Musik
gesetzt bzw. umgekehrt.
Musik von Roland Moser,
Claude Le Jeune, Alfred
Zimmerlin, Cipriano de
Rore, Conrad Steinmann,
Giovanni Maria Trabaci.

new art music / contrapunkt wird unterstützt durch: